

ordentlich erzählt. Sie sagen aber doch, wir hätten Nachricht schicken müssen!"

„Ja, ja,“ seufzte Eberhard, „ich glaube nur, selbst wenn wir daran gedacht hätten, keiner von uns würde den Spaß aufgegeben haben!“

„Nun wollen wir wenigstens sehr fleißig sein!“ schlug Gertrud vor, die sich augenblicklich in einer stark wehmütigen Stimmung befand und deshalb gern etwas Schweres auf sich genommen hätte.

Wenn man weiß, daß man nicht ausgehen kann, ist fleißiges Lernen gar nicht so schwer. Schon vor dem Mittagessen waren alle Aufgaben erledigt und die schriftlichen Arbeiten sogar besonders schön und sorgfältig eingeschrieben worden.

Süßchen brachte ihnen das Essen. Ihre Mienen waren entschieden freundlicher, und ihre Behandlung des Porzellans weit sanfter, aber den Kindern wollten die Koteletten und die grünen Erbsen gar nicht so recht schmecken. Sie sahen sich seufzend an und behaupteten, sie äßen überhaupt nur aus Pflicht.

Was nun? Erzählungen und Reisebeschreibungen wurden aufgeschlagen, ein paar Seiten mit Feuereifer gelesen, dann langsamer und langsamer, und endlich schlug man das Buch zu und gähnte herzhaft.

Schließlich kamen sie auf den Gedanken, sich in die Fenster zu legen und ein wenig über die Welt da draußen zu schauen. Es kam ihnen vor, als ob sie lange, lange nicht im Freien gewesen wären.

„Kommt doch mal ein bißchen runter,“ klang eine vorsichtig abgedämpfte Stimme an ihr Ohr.

Simon Kottschäfer gehörte die Stimme, und sie kam aus der großen Arkade vor den Fenstern, die er als passende Leiter benutzt hatte, um besser in das Zimmer sehen zu können. „Ich habe euch schon überall gesucht! Es regnet ja gar nicht!“

Da nur einzelne Wölkchen heiter über den Himmel glitten,